



**Musikalische Frühförderung durch das Badische KONServatorium
an Kindertagesstätten in Karlsruhe**

Abschlussbericht September 2010



Fachbereich Elementare Musikerziehung

Fachgruppenleiterin: Bettina Kos

Lehrkraft in den Pilotprojekten: Andreas Knepper

Stand: 22. September 2010

Projektstart: März 2008

Projektende: Sommer 2010

Der Evaluationsbericht vom 24. Mai 2009
ist dem Abschlussbericht beigelegt.

Rahmenbedingungen

Voraussetzung

Gemeinderatsbeschluss zur Durchführung von maximal 5 Pilotkursen im Bereich der musikalischen Frühförderung in Kindertagesstätten für alle Kinder der entsprechenden Jahrgänge vom 13. November 2007.

Pilotprojekte in Rüppurr- Kindergarten Blütenweg (2 Kurse), Oberreut – Kindergarten Bonhoefferstr.(2 Kurse) und Grötzingen – Kindergarten Obere Setz (1 Kurs)

Teilnehmer und Teilnehmerinnen:

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, schwerpunktmäßig jedoch die Kinder, die ein bzw. zwei Jahre vor der Einschulung standen.

Unterrichtsform

Klassenunterricht mit 12 bis 15 Kindern

Unterrichtszeit:

1 mal wöchentlich 60 Minuten pro Kurs

Einleitung

Anliegen der Kurse der musikalischen Frühförderung war es, über das Medium Musik, Kinder in vielfältigen Lebensbereichen zu fördern und sowohl ihre

kognitiven als auch insbesondere ihre emotionalen Fähigkeiten auszubilden und zu trainieren. Bisher wurden die im Bereich der musikalischen Frühförderung über das Badische KONServatorium angebotenen Kurse vorwiegend von Kindern bildungsnaher Elternhäuser besucht. Durch die gebührenfreie Durchführung von Kursen zur musikalischen Frühförderung in den ausgewählten Kindertagesstätten, wurden alle Kinder des jeweiligen Jahrgangs – und somit auch Kinder bildungsferner Elternhäuser – erreicht.

Die anfängliche Skepsis bei Erzieherinnen und Erziehern sowie Eltern wich schnell einer zunehmenden Begeisterung. Inzwischen sind die Kurse in den Tagesablauf der Kindertagesstätte voll integriert und als gewinnbringende inhaltliche Ergänzung zur umfassenden Erziehung der jungen Persönlichkeiten nicht mehr weg zu denken.

Ergebnis

Die gezielte Beschäftigung mit Musik hat in den einzelnen Gruppen immer wieder zu einer hohen positiven Stimmung und einer großen Aufnahmebereitschaft, Aufmerksamkeit und vollen Konzentration der Kinder geführt. Durch Musik konnten den Kindern vielfältige Bildungs- und soziale Inhalte spielerisch vermittelt werden. So zeigte sich gleich zu Beginn der Kurse, dass die Kinder im Hinblick auf ein musikalisches Gesamtergebnis in diesen Gruppenstunden ein ausgeprägtes diszipliniertes Verhalten erkennen ließen.

Eher stille Kinder übernahmen eigeninitiativ führende Rollen, lebhafte Kinder lernten Rücksicht zu nehmen und Schwächeren Unterstützung zu geben.

Inhalte des Kurse zur musikalischen Frühförderung waren

- Singen und Sprechen
- Bewegung und Tanz
- Hören, Sehen, Beobachten
- Elementares Instrumentalspiel
- Instrumentenkunde
- Allgemeine Musiklehre

Musik beschreiben und Gedanken formulieren, die die Kinder beim Hören und Erleben von Musik bewegen, fördert die allgemeine Sprachfähigkeit des Kindes. Viele – vor allem auch stillere Kinder – nutzten die Gelegenheiten, sich und ihre Gefühle über Sprache zu kommunizieren. Das gemeinsame Singen führte insgesamt zu einer Verbesserung des Sprachflusses vieler Kinder. Sprachhemmungen konnten abgebaut und der Sprachschatz deutlich vergrößert werden. Darüber hinaus boten kleine Singspiele und kreative körperliche Darstellung von Musik immer wieder Gelegenheit auch Gestik und Mimik zu trainieren und darüber die eigenen Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Die nach den musikalischen Inhalten ausgerichtete gezielte Bewegung der Kinder im Raum führte zu einer verstärkten Entwicklung des Körpergefühls, Grob- und Feinmotorik wurden über Tanz und elementares Instrumen-

talspiel auf Orff'schem Instrumentarium mit sehr positiven Ergebnissen weiter entwickelt.

Mit viel Kreativität und Phantasie wurden z.B. eigene musikalische Vorstellungen umgesetzt. Dabei war es besonders wichtig, zu beobachten und immer wieder aufeinander zu reagieren, was die Wahrnehmungsfähigkeit sowie das Mitgefühl und das emphatische Verhalten der Kinder in besonderem Maße unterstützte.

Schließlich führte das erste elementare Instrumentalspiel zu vielfältigen eigenen Klangerlebnissen und Erfahrungen, die die Freude an der Musik und am Musizieren geweckt und gestärkt haben, so dass die Kinder die in Zusammenarbeit mit den Grundschulen vorgehaltenen musikalischen Bildungsangebote auch weiterhin nutzen möchten.

Damit hat die musikalische Frühförderung in den Kindertagesstätten zum Einen positive Wirkung in den sechs Bildungsfeldern des Orientierungsplans entfaltet, zum Anderen hat sie die Lust und die Freude zu einem „Mehr“ an Musik und musikalischer Bildung und damit einer sinngebenden und nachhaltig gesamt-persönlichkeitsfördernden Beschäftigung geweckt.

Auch über die wöchentliche Musikstunde hinaus, haben die Inhalte der musikalischen Frühförderung in den Kindertagesstätten für alle eine positive Wirkung entfaltet. Häufig wurde das Erlernete von

Erzieherinnen und Erziehern an den übrigen Tagen durch Wiederholung und Einbindung in den Tagesablauf gefestigt. Sie griffen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Lieder und Unterrichtsinhalte – so weit der Tagesplan dies zuließ – an anderen Tagen der Woche auf und intensivierten so Sprachförderung und Kommunikationsfähigkeit mit Hilfe der musischen Elemente. Die Freude der Kinder in den Musikstunden und an deren Inhalten, führte darüber hinaus immer wieder dazu, dass sie häufig auch unaufgefordert und selbstvergessen das Erlernte wiedergaben und auf diese Weise auch schon in ihren Spiel- und Bastelgruppen die jüngeren Kinder zur Musik führten.

Die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten war vertrauensvoll, konstruktiv und in jeder Hinsicht unterstützend, auch das zusätzlich bereitgestellte Unterrichtsmaterial bei Einführung der Kurse hat wesentlich zum Erfolg beigetragen.

Die Eltern sind von der Art und Weise der Durchführung des Unterrichts begeistert und wünschen eine Fortführung für ihre Kinder.

Insgesamt kann das Pilotprojekt als voller Erfolg für die Einrichtung – insbesondere für die teilnehmenden Kinder – gewertet werden.

Ausblick

Die Pilotprojekte münden ab dem nächsten Schuljahr in die vom Land Baden-Württemberg initiierte musikalische Frühförderung in Kindertagesstätten, die unter dem Titel „Singen – Bewegen – Sprechen“ angeboten wird.

Das Land fördert flächendeckend 1.000 Kurse für vier- bis sechsjährige Kinder in Kindertagesstätten, die in den anschließenden vier Grundschuljahren ihre Fortsetzung finden sollen.

Ziel dieser Kurse soll es sein, schwerpunktmäßig durch das Medium Musik die Schulfähigkeitsentwicklung der Kinder intensiv zu unterstützen.

Das Land Baden-Württemberg übernimmt für die Durchführung der Kurse die Personalkosten zu nahezu 100% sowie einen geringen Anteil an den Verwaltungskosten. Die Unterrichtszeitdauer wird insgesamt jeweils 45 Minuten betragen, was zu einer Straffung des Unterrichts und vorwiegender Einschränkung der elementaren Instrumentalerfahrung führen wird.

Im kommenden Schuljahr werden voraussichtlich 23 Kooperationskurse „Singen – Bewegen – Sprechen“ an Kindertagesstätten in Karlsruhe durchgeführt. Musikalische Früherziehung wird weiterhin am Badischen KONServatorium angeboten werden.